



Farbenfrohe, spannende Ausstellung

Schaefflerpreis: 800 Bilder von Schülern beweisen Spontaneität und Kreativität - Auswahl im Landratsamt zu sehen

Miltenberg »Ich habe das Bild gemalt, weil der Mann mich angeschaut hat.« So erklärt ein Kind, warum und wie sein eigenes Werk entstanden ist. Vorbilder für alle Teilnehmer im Wettbewerb um den diesjährigen Schaefflerpreis war die Ausstellung »Bizarre Begegnungen - Bilder schauen dich an« in der Kochsmühle Obernburg. Viele Kinder und Jugendliche haben sich von den dort gezeigten Werken inspirieren lassen.

Hintergrundinfos



Groß war das Interesse bei der Vernissage im Landratsamt. Viele der jungen Künstler zeigten ihre Werke stolz den Eltern. Foto: *Heinz Linduschka*

800 Bilder sind so entstanden, von denen 123 Bilder in den nächsten drei Wochen im Landratsamt zu sehen sind. Die Künstler, Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 21 Jahren, hatten sie im Herbst vergangenen Jahres bei den aktiven Führungen in Obernburg in maximal einer halben Stunde gemalt oder gezeichnet haben.

»Abenteuer Kunst«

Wieder ist die Ausstellung zum Schaefflerpreis ein Beleg dafür, wie positiv seit vielen Jahren die Arbeit des Kunstnetzes im Landkreis wirkt und wie erfolgreich das »Abenteuer Kunst« ist. Claudia Kappes, stellvertretende Landrätin, bescheinigte am Dienstag in ihrer Begrüßungsrede den Mädchen und Jungen »unglaubliches Talent und große Kreativität«. Sie würdigte die Arbeit der zahlreichen Helfern, die ehrenamtlich seit Jahren zum Gelingen dieses Projekts beitragen. Die Mitgliedern der Jury hatten aus mehr als 800 Bildern die 15 Preisträger ausgewählt, die am 18. März in Eschau ausgezeichnet werden. Elke Fieger, Barbara Bertlwieser, Thea Nodes und Caroline Knöbl hatten während der Ausstellung in Obernburg immer wieder Gruppen aus Kindergärten, Kindertagesstätten, Förderschulen, Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, BOS und FOS in der Kochsmühle an die Bilder herangeführt und sie dazu angeregt, ihre eigene Sicht auf Papier zu bringen.

Ein guten Rahmen für die Präsentation der eindrucksvollen Werke bot die Vernissage, die sensibel auf die zahlreichen jungen Besucher ausgerichtet war. Für die perfekte Hängung hatten Renate und Otto Büchner gesorgt. Der zehnjährige Felix Breunig aus Bürgstadt begeisterte mit seinem einfühlsamen, ausdrucksvollen Spiel mit der Panflöte, als er das »Don't cry for me Argentina« und den »Feuertanz« interpretierte. Die Reden waren erfreulich kurz und Thea Nodes, die seit langem die Hauptlast rund um den Schaeferpreis trägt, stellte in ihrer kindgerechten Ansprache Texte ins Zentrum, die Mädchen und Jungen aus der Korczak-Schule, aus dem P-Seminar des Julius-Echter-Gymnasiums Elsenfeld und aus dem Enrichment-Kurs »Kreatives Schreiben« verfasst hatten. In diesen Geschichten und Gedichten finden sich ganz persönliche Fragen an die Menschen auf den Bildern wie »Warum ist dein Blick so traurig? Was hast du Schlimmes erlebt?«, finden sich Worte, die Erschrecken verraten wie »Das ist kein Mensch, das ist ein Vampir ... sie schaut mich eiskalt an«. Auch lachen kann man beim Lesen der Texte, beispielsweise bei der Geschichte des kleinen Julien, dem bei der »Isabell« des Johannes Grützke vor allem die lange Nase auffällt und ihn an »Tadeus, das ist der Feind von Spongebob Schwammkopf, erinnert.« Die Texte sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. Alle Besucher der Vernissage waren sich einig: Eine so farbenfrohe, abwechslungsreiche und fantasievolle Ausstellung hat es im Landratsamt schon lange nicht mehr gegeben. *Heinz Linduschka*

Stichwort: Schaeferpreis

Fritz Schaefer, der »**Expressionist aus dem Spessart**«, ist der Namensgeber des Preises, der **seit 2006 jährlich** im Landkreis Miltenberg verliehen wird. Schaefer wurde 1898 in Eschau geboren, wo er bis zu seinem zehnten Lebensjahr auch lebte. Er zählt zu den bekannten Malern und Grafikern des Expressionismus in Deutschland. 1954 starb er in Köln. Sein Enkel Christoph Schaefer stellt für die ersten drei Preisträger des Schaeferpreises **Grafiken und Holzschnitte** seines Großvaters zur Verfügung, weitere zwölf Preisträger erhalten Gutscheine aus dem reichhaltigen Kursangebot des Kunstnetzes.

Eine **siebenköpfige Jury** wählt auch heuer und den gut 800 Bildern die 15 Preisträger aus. Die Jurymitglieder halten sich dabei an das Credo von Gisela Geiger, der Leiterin des Stadtmuseums in Penzberg, die sagte: »Ähnlichkeit zu produzieren ist eine Frage des Handwerks. Das künstlerische Talent zeigt sich im Hervorrufen von eigentlich nicht Sichtbarem: Charakter, Seele, Gefühl.«

Die **Mitglieder der Jury 2012**: Thomas Feußner, Michael Günther, Maria Kreuzer, Walter Rosam, Dr.Ulrich Schüren, Roland Schwing und Uli Weis. (*hlin*)